

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

**Heft:** 32

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fassenden Punkt übersehen, indem er sein Pferd decidirt und entschlossen auf diesen Punkt hinsteuert.

Nur das Einzelnreiten bildet active, selbstständiger Entschlüsse fähige Reiter, jede andere Methode nur einen passiven Ballast am Pferderücken ohne Leben und ohne Geist.

Das Einzelnreiten kann durch gar keine andern Uebungen und „Exercitien“ ersetzt werden und alle Proben, Prüfungen und dergleichen Experimente bei Besichtigungen und Inspectionen werden den Cavalleristen nur Rügen und Aussetzungen aussetzen, die um so ungerechtfertigter sind, als man ihm jede Gelegenheit zur harmonischen Ausbildung nicht geboten hat.

L.

**Das Ausbildungsjahr bei der Fußartillerie.** Von Witte, Major und Direktor der Oberfeuerwerkerschule. Berlin, 1878. C. S. Mittler und Sohn. Preis 1 Mark 80 Pfennige.

Zweck des kleinen Büchleins ist, den Offizieren, welche durch längere Abkommandirung dem praktischen Unterricht entfremdet sind, einige praktische Fingerzeige über denselben zu geben und sie mit den neuesten officiellen Vorschriften, in denen auf die Truppenausbildung fortlaufend Bezug genommen wird, bekannt zu machen.

Da dem Herrn Verfasser eine reiche Erfahrung zu Gebote steht und ihm die höhern Verfügungen und die Inspizirungs-Bemerkungen wohl bekannt sind, so läßt sich der Nutzen der Arbeit für die Offiziere der deutschen Armee, welche sich in der obernährten Lage befinden, nicht verkennen.

**Wandtafeln zum Unterricht in der Terrainlehre.**

Sechs Tafeln Schwarzdruck. Buchhandlung für Militär-Literatur in Teschen (C. Prochaska). Preis jeder Tafel 40 Cents.

Die Tafeln sind 1 m lang und 50 cm breit. Sie erscheinen für den Anschauungsunterricht empfehlenswerth. Die conventionellen Zeichen sind die in der österreichischen Armee gebräuchlichen.

**Gedenkblätter aus der Kriegsgeschichte der k. k. österreichischen Armee, von A. Graf Thürheim.**

Verlag für Militär-Literatur von Carl Prochaska, Teschen. 1. Lieferung. Preis 80 Kreuzer österr. Währung.

Die Gedenkblätter sollen in 14 Lieferungen à 4 Bogen erscheinen. Sie sollen eine Geschichte der ganzen Armee und zwar aller wichtigen Momente ihrer kriegerischen Thätigkeit von der Errichtung des stehenden Heeres, resp. der gegenwärtig bestehenden und bestandenen Regimenter angefangen bis zu den letzten Gefechten in Bosnien enthalten. Außerdem enthalten dieselben eine Zusammenstellung besonderer Auszeichnungen Einzelner mit Angabe der vor dem Feind erhaltenen Ordens-Decorationen, und schließlich chronologisch geordnet eine Liste der Generale, Theeresordenstritter, von 1527 an vor dem Feind gefallenen Generale u. s. w.

Vorliegende Lieferung behandelt die Infanterie-Regimenter 1—16. — Die ausgezeichneten Thaten sind leider meist so kurz behandelt, daß wenig mehr

angegeben ist, als daß diese oder jene Compagnie und dieser oder jener Offizier sich ausgezeichnet habe.

Es vermindert dieses für uns den Werth des Werkes, welches zusammenzustellen gewiß eine kostbare Arbeit gewesen ist.

## Ausland.

**Oesterreich.** (Die Umgestaltung der Gewehre.)

Die Umgestaltung der Gewehre des Systems Werndl für die neue Patrone M/1877 macht so gute Fortschritte, daß schon im kommenden Herbst der größere Theil der Jägertruppe mit der umgeänderten Waffe wird theilhaft werden können. Um für die verstärkte Patrone für Centralzündung — dieselbe wiegt bekanntlich 42,5 Gramm und ist 74 Millimeter lang, während die noch gegenwärtig gebräuchliche Patrone 31,7 Gramm wiegt und bloß 60,6 Millimeter lang ist — den entsprechenden Raum zu gewinnen, muß bei den im Gebrauche stehenden Waffen M/1867 und M/1873 das Patronenlager verlängert und erweitert und ebenso die Lademulde (Patroneneinlage) der kürzeren Welle des M/1869 entsprechend erweitert werden. Nachdem mit dieser verstärkten Patrone überdies die Vergrößerung der Zielweite bei dem Infanterie-Gewehre von 1400 auf 2100 und bei dem Carabiner, sowie bei dem Extracorps-Gewehr von 600 auf 1600 Schritte bezweckt wird, so werden jetzt auch alle diese Waffen gelegentlich der Umänderung mit einem neuen Treppensitz mit umlegbarer Kette versehen. Dasselbe besitzt einen doppelt verschiebbarer Rahmen und hat die Theilung bis 600 Schritt (450 Meter) an der Treppe, von 600 bis 1400 Schritt (450 bis 1050 Meter) an dem äußeren Rahmen, von 1600 bis 2100 Schritt (1200 bis 1575 Meter) an dem beweglichen Rahmen angebracht; die Theilung von 1500 Schritt fehlt also. Sobald die ersten Gewehre zur Ausgabe gelangen, werden alle Mittel aufgegeben, um binnen Jahr und Tag die einheitliche Bewaffnung der Fußtruppen durchzuführen, damit eventuell die Munitions-Colonnen nicht genöthigt werden, zweierlei Patronen mitzuführen. Die neue verstärkte Patronengattung, welche eine flaschenförmig gegogene Messingblech-Hülse mit massivem Rande, verstärkten Boden, eingeprägter Hüthkammer mit Ambos und zwei Zündlöchern für ein in einem besonderen Schälchen — Schußkapsel — sitzendes Kupferzündhütchen hat, enthält eine Ladung von 5 Gramm edigen Pulvers, also um 1 Gramm mehr als die jetzige Patrone; das Geschöß (Weichblei) dagegen hat 11 Millimeter Kaliber, 24 Gramm, 2,5 Kaliber Länge gegenüber 11,34 Millimeter Kaliber, 20,3 Gramm und 2,4 Kaliber Länge bei dem gegenwärtigen Kaliber. Das Projectil ist glatt und massiv mit flacher Bodenhöhhlung für das Umlegen der Papierhülse. Bedotte.

**Oesterreich.** (Uebungsreise.) Der Generalstabschef FML. Freiherr von Schönfeld, GM. Cornaro sowie 40 Offiziere des Generalstabes sind am 20. Mai zur Vornahme der auch in diesem Jahre stattfindenden Uebungsreise von Graz nach Görz abgereist. Ein Separatzug der Südbahn beförderte den Train sowie einen Zug Dragoner, welcher die Begleitung des Offizierskorps bildet. Die Dauer der Uebungsreise ist auf drei Wochen berechnet und wird sich die Uebung von Görz nach Krain und Kärnten erstrecken.

**Frankreich.** (Die Verköstigung des Soldaten) beschäftigt gegenwärtig lebhaft die militärischen Kreise. Der Verpflegung lag bisher die von der Armee-Verpflegungs-Verwaltung verfaßte Instruktion von 1850 zu Grunde, einige Korps haben nun ein neues Verpflegungssystem organisiert, und die ersten Resultate sind, trotz der mehr als einfachen Küchenanrichtung der Kasernen, dennoch sehr befriedigend. — Der Soldat erhält Morgens eine warme Suppe und Nachmittags Fleisch und Gemüse. Diejenigen Korps, bei welchen dieser Verpflegungs-Modus zur Ausführung kommt, haben nach der Jahreszeit eine vollständige Speisefarte für einen längeren Zeitraum zusammengestellt, um dem Manne sowohl eine gesündere Nahrung als früher, wie auch mehr Abwechslung in den Speisen zu bieten. Außer der täglichen Suppe besteht die Kost aus: Fischen mit Schöpsenfleisch,